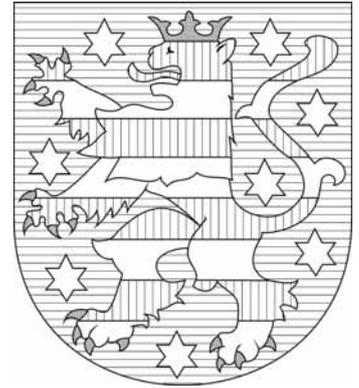


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 13/2011

Montag, 28. März 2011

21. Jahrgang



Alles aus einer Hand für Unternehmen

Jenaer Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat sich gut etabliert

Will ein Unternehmer seine Firma vergrößern, sucht er Mietflächen oder plant er gar einen Neubau – in Jena findet er den Ansprechpartner, bei dem er alles aus einer Hand bekommt. Das sagt sich so leicht, ist aber für die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mitunter harte Arbeit. „Der Unternehmer bekommt von uns das ganze Spektrum präsentiert, von der Gewerbefläche bis hin zum Breitband-Internet“, sagt Wilfried Röpke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Er und seine Mitarbeiter beraten zu fast allem, was ein Unternehmer braucht. „Wir geben nicht nur Standortinformationen, sondern stellen auch den Kontakt zu Fördermittelgebern her. Wir führen durch den so genannten Behördenschungel“, so der 39-jährige Diplom-Physiker. Er stammt aus Norddeutschland, arbeitet aber bereits seit 1998 in

(Fortsetzung letzte Seite)



Die Jenaer Industrietage sind neu etabliert, und trotzdem sind schon viele Partner mit im Boot

Foto: Glasser

(Fortsetzung von Titelseite)

Jena, zunächst als Trainee bei der Jenoptik, später mit eigener Unternehmensberatung. Er kennt sich also aus in dem Geschäft, weiß, was Unternehmer brauchen, wo der Schuh drückt. Umso reizvoller war es für ihn, die im Jahr 2008 gegründete Wirtschaftsförderungsgesellschaft, eine 100-prozentige Tochter der Stadt, als Chef zu übernehmen. „Früher habe ich nur einzelne Unternehmen beraten, häufig nur zu einzelnen Themen. Hier indes geht es um den gesamten Standort, um viel mehr Aspekte. Da kommt es mir sehr zugute, dass ich bereits aus meiner früheren Tätigkeit viele Kontakte hatte.“ Er wisse, welche Firmen sich in absehbarer Zeit aus den Gründerzentren erweitern wollen oder welche keinen Platz mehr haben im Carl-Zeiss-Gebäude. Dann spreche er die Unternehmer an, um gemeinsam nach Wegen für die Zukunft zu suchen.

Im Sommer 2008 wurde die Wirtschaftsförderungsgesellschaft gegründet, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gleich darauf wurde der Aufsichtsrat bestimmt mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Und es ist schon erwähnenswert: Wirtschaft und Wissenschaft haben die Mehrheit in dem Gremium.

Das Erste, was die neue Gesellschaft hervorbrachte, war ein international ausgerichteter Internetauftritt. Denn der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Jena sollte schnell über die Landesgrenzen hinaus bekannter gemacht werden. Und es sprach sich rasch herum, dass es inmitten der Stadt, unmittelbar am Markt nun einen Ansprechpartner für die Wirtschaft gibt. „Die Idealvorstellung, dass die Gesellschaft dem Unternehmer auch Wohnung, Kita-Platz und eben rundum alles vermittelt, ist mit fünf Stellen nicht zu verwirklichen. Aber wir arbeiten immer besser auch mit Wohnungsanbietern zusammen“, sagt Röpke. Die Stadt und ihre Wohnungsunternehmen müssen daran arbeiten, dass der Standort Jena immer attraktiver wird, zu den Faktoren dafür zählen eben neben der Kultur und den anspruchsvollen Arbeitsplätzen auch der Wohnungsmarkt, die Schulen und Kindertagesstätten.

Das größte Projekt, mit dem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bislang von sich reden machte, ist die Standortkampagne „Jena. Der Standort für Fortgeschrittene“. Was zunächst ungewohnt klingt, greift auf einen traditionsreichen Gedanken aus Jena zurück. Von „fortgeschrittenen Arbeitern und Unternehmern“ im besten Sinne des Wortes sprach bereits Ernst Abbe, der Physiker, Unternehmer und Sozialreformer, er meinte damit den angestrebten Interessenausgleich zwischen Arbeiter und Unternehmer. Den Begriff haben die Jenaer Wirtschaftsförderer aufgegriffen, erweitert und zum Thema gemacht. „Wir sind ein Standort mit hochqualifizierten Mitarbeitern in den Unternehmen, in Jena haben 25 Prozent aller Beschäftigten einen Hochschulabschluss, im Bundesdurchschnitt übrigens nur acht Prozent“, sagt Röpke. Jena lebt davon, dass hier wissensintensive Produkte entstehen, dafür eben sind die „fortgeschrittenen Mitarbeiter“ nötig, ebenso wie fortgeschrittene Technologien.

Alles aus einer Hand für Unternehmen

Jenaer Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat sich gut etabliert

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Sie sind die Helfer für die Unternehmer: Marina Flämig, Wilfried Röpke, Rotraud Koch, Nicole Schäufli, Markus Henkenmeier und Angelika Stenzel (v. l.)

Foto: Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Die Jenaer Wirtschaftsförderungsgesellschaft bietet aber nicht nur Service für bereits ansässige Unternehmen, sie ist auch Partner für Investoren und für Fachkräfte. Jüngstes „Baby“, das die Wirtschaftsförderungsgesellschaft gemeinsam mit der Tower Consult GmbH und dem Bündnis für Familie ans Licht der Welt brachte, ist der so genannte Jobblog. Unter der Internetadresse www.jenajobblog.de schreiben Lehrlinge und Personalverantwortliche aus verschiedenen Firmen über ihren Berufsalltag, geben so einen lebendigen Einblick ins Berufsleben und sollen damit Interesse bei Jugendlichen wecken, in Jena gesuchte Berufe zu erlernen. „Es ist meines Wissens deutschlandweit einzigartig, dass ein so lebendiges Medium lokal für die Gewinnung des Berufsnachwuchses genutzt wird. Und wir haben

sehr gute Zugriffszahlen“, sagt Wilfried Röpke.

Für die nahe Zukunft nennt er als Vorhaben die Betreuung einer Delegation aus Jenas Partnerstadt Erlangen, die Delegation wird im April Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorte in Jena besuchen. Danach bleibt kaum noch Zeit bis zu den 2. Jenaer Industrietagen im Mai. Die 2. Jenaer Industrietage an der Fachhochschule sollen auch in diesem Jahr eine Plattform für die Präsentation von Industrie und industrienahe Forschung der Technologieregion Jena sein. Etwa 40 Aussteller möchten Kontakte knüpfen mit Interessenten, Kunden, Lieferanten und künftigen Fachkräften. Im besten Fall bleibt am Ende eine Menge zu tun für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena.

Text: Barbara Glasser